

# Ein Hoch auf uns!

**NIEDERLAASPHE** Wie man als Kleiner etwas ganz Großes leisten kann: Fußballverein darf sich selbst und das neue Vereinsheim feiern

*FV begrüßte zur offiziellen Eröffnung zahlreiche Gäste.*

howe ■ Das Lied von Andreas Bourani hört man überall: „Ein Hoch auf uns!“ Das ist der Party-Hit für die Weltmeister. Die Deutsche Nationalmannschaft sang ihn lauthals, als sie den goldenen WM-Pokal empor heben durfte. Wenn das Lied in Niederlaasphe erklingen würde, dann hätten sich die Männer und Frauen vom örtlichen Fußballverein den Hit genauso verdient: Ein Hoch auf uns! Mit Recht dürfen die FV'ler das singen, schließlich haben sie in den vergangenen Jahren ein Projekt auf den Weg gebracht, das in einzigartiger Weise dokumentiert, wie man als Kleiner etwas ganz Großes leisten kann.

Am Samstagnachmittag eröffnete der FV Niederlaasphe sein neues Vereinsheim. Und so mancher Gast staunte nicht schlecht, was die Fußballer da an der Laahn auf die Beine gestellt haben. Ulrich Pfeil führte Bürgermeister Dr. Torsten Spillmann, stellv. Landrätin und Ortsvorsteherin Waltraud Schäfer gemeinsam mit der schreibenden Zunft durch das Gebäude und brachte die Gäste regelrecht in Verzückung. Das prächtige Vereinsheim mit seinen 170 Quadratmeter Nutzfläche kann sich mehr als sehen lassen: ein großer Mannschaftsraum mit Thekenbereich und Pelletofen, dahinter die Küche mit großem Fenster, das den Verkauf nach außen ermöglicht. Die Umkleidekabinen sind modern und groß, die Duschen ebenfalls



Nur gemeinsam sind sie stark. Hand drauf! Stadtverwaltung, Baufachleute und Vorstand des FV Niederlaasphe sowie die Ortsvorsteherin freuten sich am Freitag über den Neubau des modernen Vereinsheims.

Foto: Holger Weber

auf dem neuesten Stand. Dazu gibt es jeweils eine separate Toilette mit Waschgelegenheit. Über Extra-Türen von außen zugänglich sind auch die Gästetoiletten für

Männer und Frauen. Ein Technikraum mit Steuerung für Warmwasseraufbereitung, Gastherme und Strom komplettiert das erfreuliche Bild. Der FV Niederlaasphe hat

es verdient, sich selbst feiern zu dürfen. Denn hinter dem tollen Vereinsheim mit dem roten Holzanstrich steckt riesig viel ehrenamtliches Engagement. Im Sommer

2013 begannen die FV'ler mit den Erdarbeiten und der Bodenplatte, im Oktober übergab die Stadt Bad Laasphe die Sportanlage samt Pflegevertrag an den FV. Im November stellte man den Holzrahmen auf und nahm die Dacheindeckung vor. Schließlich feierte der Verein sein Richtfest. 7000 Arbeitsstunden leisteten die Männer und Frauen von 2013 bis 2015.

Fast ausschließlich in Eigenleistung stemmten die FV'ler das Vereinsheim. Auch finanziell war das Projekt eine wahre Meisterleistung. Von der Stadt gab es – genau wie für die Kunstrasenplätze der anderen Vereine – ein Investitionspauschale, weitere Zuschüsse, viele Spenden und freiwillige Zahlungen von Mitgliedern und Gönnern komplettierten das Ganze. Ulrich Pfeil erinnerte am Freitag auch nochmal an den persönlichen Einsatz von Waltraud Schäfer und Dr. Torsten Spillmann, die sich intensiv um das Vorhaben des FV gekümmert hätten.

Der neue Rasenplatz unterhalb des alten Aschengeläufs nimmt übrigens auch Formen an, wenn man sich seitens des Vereins auch eine schnellere Fertigstellung gewünscht hätte. Aber gut Ding will Weile haben. Der Regen ist bislang recht dürftig ausgefallen, hier und da muss auch noch nachgesät werden. Wenn alles fertiggestellt ist, dürfen der FV Niederlaasphe und seine rund 300 Mitglieder stolz sein. Froh und glücklich darf übrigens auch der FC Laasphe sein. Denn durch die beschlossene sportliche Fusion von FC und FV bekommt der FC Laasphe einen starken Partner.

## Jede Menge Applaus für den neuen Schanzenrekord

Den alten Bestwert von Ekkehard Grünert verbesserte Marvin Hoffmann gestern beim Auftakt zur 33. Nord-Westdeutschen Mattenschanzentour in Rückershausen

bw Rückershausen. Hut ab vor diesen furchtlosen Weitenjägern! Beim gestrigen Auftakt zur 33. Nord-Westdeutschen Mattenschanzentour bewiesen die Skispringer wieder, welchen Mut es erfordert, um auf zwei Brettern den Anlauf hinunter zu düsen, sich auf dem Schanzenstisch mit aller Kraft abzustößeln und nach mehr als 20, 30 oder sogar über 40 Metern zu landen. Der eine oder andere konnte seinen Sprung im Auslauf zwar nicht stehen, die Skispringer blieben aber allesamt ohne Blessuren. Die Stürze gehören zum Sport dazu – das Aufstehen aber genauso. Auch das ist Teil der Faszination dieses Sports.

Der folgten gestern auch die Zuschauer wieder zahlreich, rund 200 dürften es wohl an der Schanze gewesen sein, wie Pressewart Holger Parzinski im Gespräch mit der Siegener Zeitung schätzte. Das Publikum erlebte einen spannenden Wettkampf auf der Lahntalschanze, der zunächst auf der Mini-Lahntalschanze K10 und danach auf der kleinen Lahntalschanze K37 ausgetragen wurde. Auf der für sie großen Schanze sprang auch Emily Schneider, die erst seit einigen Wochen auch im Skisprung aktiv ist und sonst vor allem im Langlauf glänzt. Trotz der geringen Erfahrung schlug sich die junge Athletin wacker und sprang bereits weiter als andere Teilnehmer, die bereits länger den Sport ausüben. Überhaupt ist das Skispringen ja längst auch für Mädchen spannend geworden, die jungen Da-

men machten gestern einen guten Anteil am gut 70 Starter starken Teilnehmerfeld aus. Je älter die Skispringer, desto kürzer der Anlauf – daher wackelte der bisherige Schanzenrekord von 42,5 Metern, gehalten von Ekkehard Grünert (SV Lützel), im ersten Durchgang noch nicht. Als die Jury sich indes dazu entschloss, im zweiten Durchgang eine Luke nach oben zu gehen, jubelten einige der Weitenjäger.

Zunächst hatte Thomas Klemm vom SK Meinerzhagen den Schanzenrekord eingestellt, bei der Landung musste er aber kurz auf den Boden. Doch das war eh egal, weil danach Marvin Hoffmann mit seinem Satz auf 43 Meter noch einen draufsetzte – und seine Bestweite im Auslauf auch entsprechend bejubelte. Ekkehard Grünert hatte allerdings noch die Chance, seinen Schanzenrekord zurück zu ergattern – mit seinen 42 Metern blieb er aber knapp dahinter.

Das sind Weiten, die die jungen Talente des gastgebenden SC Rückershausen erst noch erreichen wollen. Ein Lukas Wied ist davon aber nicht mehr weit entfernt, er gewann seine Klasse mit Sprüngen auf 39,5 und 38 Meter. Einen Heimsieg feierte auch Mika Wunderlich mit ganz hervorragenden Weiten von 37 und 36 Metern. Und andere Springer des SC Rückershausen entwickeln sich kontinuierlich weiter, springen immer konstanter und sicherer. Diese Leistungen machen eines deutlich: Der SC Rückershausen tat gut daran, vor einigen

Jahren den Bau der Mattenschanze zu forcieren, nachdem es im Club zwischenzeitlich ja quasi keinen aktiven Springer mehr gab. Dabei hatte dieser Sport in Rückershausen einst die Begeisterung für den Skisport überhaupt erst ausgelöst. Und diese Faszination hat sich gehalten. – Die Ergebnisse im Überblick:

### K10-Mattenschanze

► Klasse I: 1. Ludwig Flamme (SC Willingen) 8,0 Meter/9,0 Meter/ 188,5 Punkte  
 ■ Klasse II: 1. Nando Riemann Nando (WSV Braunlage) 11,0/11,0/209,5 Punkte; 2. Anna Himmelreich (SK Winterberg) 10,0/9,5/198,0; 3. Max Wilke (SC Willingen) 10,0/10,0/192,5  
 ■ Klasse III: 1. Orlando Löffler (SC Willingen) 11,0/11,0/206,0; 2. Silas Wied (SC Rückershausen) 12,0/10,0/203,5; 3. Sean Steenbakkers (SC Rückershausen) 9,5/9,5/190,5  
 ■ Sonderklasse: 1. Noel Kloska (TuS Neuenrade) 12,0/12,0/210,1; 2. Niklase Verse (TuS Neuenrade) 10,0/9,0/192,1; 3. Darius Mielke (SK Meinerzhagen) 8,5/7,5/184,4.

### K37-Mattenschanze

► Klasse IV: 1. Mika Wunderlich (SC Rückershausen) 37,0/36,0/206,5; 2. Lukas Pasenau (SC Willingen) 33,5/34,0/189,5; 3. 2. Janne Puk (SC Willingen) 32,0/33,5/189,5; ... 7. Ryan Horn (SC Rückershausen) 32,5/29,0/153,0  
 ■ Klasse V: 1. Michelle Göbel (SC Willingen) 32,0/34,5/188,5; 2. Jolina Moczarski (SK Winterberg) 30,5/29,5/172,5; 3. Pia Naehring (SK Winterberg) 31,0/29,0/170,5; ... 8. Emily Schneider (SC Rückershausen) 23,0/26,0/119,5  
 ■ Klasse VI: 1. Lukas Wied (SC Rückershausen) 39,5/38,0/222,5; 2. Raphael Ostermann (SK Meinerzhagen) 37,0/36,0/205,5; 3. Pascal Horn (SC Rückershausen) 37,0/33,5/199,0; ... 5. Janosch Wunderlich (SC Rückershausen) 31,0/30,5/173,5  
 ■ Klasse VII: 1. Lenard Kersting (SK Winterberg) 40,0/41,0/231,0; 2. Eric Wolfsdorf (SC Willingen) 39,0/39,0/223,5; 3. Moritz Ulbricht (SC Willingen) 37,5/36,0/212,5; ... 6. Torben Wunderlich (SC Rückershausen) 33,5/34,0/190,0  
 ■ Klasse VIII: 1. Mia Ebert (SC Willingen) 37,0/37,5/209,0; 2. Deborah Schmidt (TuS Neuenrade) 35,5/37,0/205,5; 3. Lea Neumeister (SC Willingen) 32,0/34,5/190,0; ... 5. Lina Bänfer (SC Rückershausen) 27,0/29,5/163,5  
 ■ Klasse IX: 1. Jannik Semlitsch (WSV Braunlage) 37,5/37,5/217,0; 2. Tommy Haasch (WSV Ruhla) 36,0/35,0/206,5; 3. Lukas Rüscher (WSV Braunlage) 34,5/33,5/192,0.  
 ■ Klasse X: 1. Marvin Hoffmann (TuS Neuenrade) 40,0/43,0/234,0; 2. Thomas Klemm (SK Meinerzhagen) 42,0/42,5/214,5; 3. Maik Stielow (Tabarzer SV) 37,5/36,0/205,0  
 ■ Klasse XI: 1. Ekkehard Grünert (SV Lützel) 41,5/42,0/234,0; 2. Jens Koch (WSV Braunlage) 36,0/86 Punkte.



Mika Wunderlich feierte gestern einen Heimsieg in der Klasse IV mit guten Sprüngen auf 37 und auf 36 Meter.

Fotos: Björn Weyand



Auch Lukas Wied gewann in der Klasse VI recht souverän und kratzte mit seinen Sprüngen an der 40-Meter-Grenze, vor allem im ersten Durchgang.



In der stark besetzten Klasse VII sprang Torben Wunderlich ins Mittelfeld. Er überzeugt vor allem in der Nordischen Kombination.



Nach diesem Sprung durfte Marvin Hoffmann lautstark jubeln, hatte er den alten Schanzenrekord von Ekkehard Grünert doch auf 43 Meter gesteigert.